

Liebe Leserin, lieber Leser,

das sogenannte „Sommerloch“ ist auch im Bereich der Krankenhaushygiene jedes Jahr zu spüren.

Ein großes Thema des Frühjahrs war die Frage BSE/CJK und es bestand die Hoffnung, hierzu bald Informationen von übergeordneten Stellen zu erhalten, da verschiedene Empfehlungen zur Verwendung von Instrumenten und deren Aufbereitung gegeben wurden, welche möglicherweise über das Ziel hinausschossen.

Zwischenzeitlich wurde eine gemeinsame Information des Robert-Koch-Institutes (RKI), des Bundesinstitutes für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV), des Paul-Ehrlich-Institutes (PEI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) (Stand: 5. März 2001) im Heft 5 des Bundesgesundheitsblattes zum Thema „Die bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE) des Rindes und deren Übertragbarkeit auf den Menschen“ publiziert.

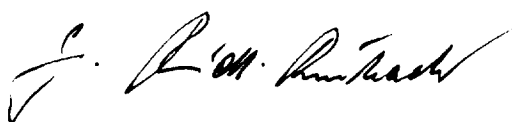
In dieser Arbeit wird darauf verwiesen, daß einerseits die Empfehlungen „Krankenversorgung und Instrumentensterilisation bei CJK-Patienten und CJK-Verdachtsfällen“ (Bundesgesundheitsbl. 7/98; S. 279 – 285) nach wie vor gültig sind. Im weiteren wird darauf verwiesen, dass das Robert-Koch-Institut zu einer gemeinsamen Diskussion mit der Bundesärztekammer eingeladen hat. Bis zur Veröffentlichung der Diskussionsergebnisse durch das Robert-Koch-Institut sind die konventionellen Verfahren der Aufbereitung mit der größten Sorgfalt anzuwenden. **Besondere Bedeutung kommt der Reinigung der Instrumente zu.**

Das bedeutet aber auch, daß bis auf weiteres eine besondere Behandlung von Instrumenten im neurochirurgischen Bereich, HNO-Bereich etc., welche an Patienten, die nicht zu einer Übertragungsrisikogruppe für CJK gehören, „normal“ durchgeführt werden kann.

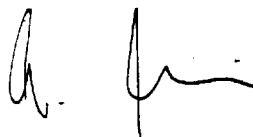
Auch das Einrichten von besonderen Sterilisationsverfahren, welche eine Inaktivierung von Prionen bewirken, kann sich auf Krankenhäuser beschränken, in denen CJK-Patienten oder Risikopatienten operiert werden.

Sobald neue Ergebnisse vorliegen, werden wir Ihnen darüber berichten.

Ansonsten hoffen wir, Ihnen mit den weiteren Informationen in diesem Heft, insbesondere mit dem Bericht über das 4. Ulmer Symposium „Krankenhausinfektionen“, aus welchem eine Fülle von Daten hervorgeht, helfen, das Sommerloch zu füllen.



Prof. Dr. G. Schmidt-Burbach



Prof. Dr. med. B. Wille

Das jeweils neueste Inhaltsverzeichnis können Sie jetzt auch kostenlos per e-mail (ToC Alert Service) erhalten.

Melden Sie sich an:

<http://www.urbanfischer.de/journals/krkhyg>

# KRANKENHAUS- HYGIENE + INFEKTIONS- VERHÜTUNG

<b>Qualitätsstandard Hygienische Händedesinfektion – ein Beitrag zum Qualitätsmanagement in der Hygiene</b> Geng, V., Baartmans, P. C. M.	103
<b>Nosokomiale Pneumonie – Diagnosesicherung und kalkulierte Therapie</b> Schlimmer, P.	111
<b>Infektionsprävention in der Hämodialyse</b> Trautmann, M., Rasche, M.	115
<b>4. Ulmer Symposium „Krankenhaushygiene“</b>	119
<b>Aus der internationalen Fachliteratur</b>	124
<b>Legionellose – ein Update. Kommentar zu Leserbriefen</b>	127
 Kongresse/Termine	129
 Buchbesprechungen	131
 Hygiene aktuell	132
 Hygiene compact	123
 Firmen-Produkt-Info	110, 114
<b>Impressum</b>	136
<b>Hinweise für Autoren</b>	102